



PRESSEMITTEILUNG

Weitere 16 grenzüberschreitende INTERREG-Projekte durch den gemeinsamen Begleitausschuss Bayern – Österreich genehmigt

Bisher schon 33 Mio. Euro an EU-Mitteln für den bayerisch-österreichischen Grenzraum bereitgestellt

Das Entscheidungsgremium des grenzüberschreitenden EU-Förderprogramms INTERREG Bayern – Österreich tagte am 10. und 11. November 2009 im niederbayerischen Deggendorf. Bei dieser Begleitausschuss-Sitzung wurden 16 neue Projekte mit einem EU-Fördervolumen von 6,2 Mio. Euro eingeplant. Insgesamt ergibt das mit Jahresende 2009 die erfolgreiche Zwischenbilanz von 80 Einzelprojekten mit einer EU-Fördersumme von 33 Mio. Euro, die in die bayerisch-österreichische Grenzregion fließen wird. Somit sind 60% des bayerisch-österreichischen INTERREG-Budgets bereits vergeben. Nach wie vor besteht großes Interesse an grenzüberschreitenden Projekten. Das EU-Förderprogramm INTERREG Bayern Österreich wird noch bis 2013 weiterlaufen; bis dahin stehen noch rund 22 Mio. Euro an EU-Mitteln für weitere grenzüberschreitende Projekte zur Verfügung.

Der Schwerpunkt der in Deggendorf genehmigten Projekte liegt im Bereich Tourismus, wobei das Leitprojekt der Aufbau eines gemeinsamen Tourismusmarketings zwischen Ostbayern und Oberösterreich ist. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit gab es hier bisher kaum bzw. nur bei einigen sehr kleinräumig ausgerichteten Einzelkooperationen. Deshalb wird nun ein ganzheitlicher übergeordneter Ansatz für ein professionelles und zeitgerechtes Destinationsmarketing angestrebt, um die einzelnen Projektaktivitäten aufeinander abzustimmen und die größtmögliche Effizienz zu erreichen. Nach einer Planungsphase unter Einbindung aller relevanten touristischen Leistungsträger und Marktpartner sollen gemeinsame Marketingmaßnahmen sowie Medien und Presseaktivitäten durchgeführt werden. Durch Evaluierungen sollen Verbesserungs- und Optimierungsmaßnahmen für alle Marketingkampagnen vorgeschlagen und die nachhaltige Stärkung im Raum Ostbayern – Oberösterreich gesichert werden.

Aber auch kleinere Projekte wie die erlebnisreiche Sagenwelt, der Handelsweg Inn oder die Reaktivierung des Jakobswegs München – Inntal können nun mit INTERREG-Mitteln eine Stärkung des Tourismus in den einzelnen Teilregionen in Tirol, Oberbayern und Schwaben bewirken.

Zum anderen werden auch einige wichtige Umweltprojekte gefördert, wobei hier das Projekt der Standortsicherung im Kalkalpin den größte räumlichen Wirkungsbereich aufweist. Das Ziel dieses gemeinsamen Forschungsprojekts der Technischen Universität München, der Universität für Bodenkultur Wien und der Fachhochschule Weihenstephan ist die Weiterentwicklung von Strategien zum Erhalt bzw. zur Wiederherstellung der Schutzfunktion der Bergwälder in sensiblen Gebirgsstandorten der Kalkalpen im Untersuchungsgebiet. An verschiedenen Versuchsflächen werden zahlreiche forstwirtschaftliche Messungen (hinsichtlich Boden, Klima, Wasserhaushalt etc.) durchgeführt, deren Ergebnisse für nachhaltige Sicherungsmaßnahmen und für Publikationszwecke dienen sollen.

Im westlichen INTERREG-Programmgebiet (Schwaben, Vorarlberg und Tirol) soll ein Servicepaket Nachhaltig Bauen für Kommunen zum Ausbau und zur Vernetzung des öffentlichen nachhaltigen Bauens beitragen. Hauptziel des Projekts ist es, Beratungsangebote für öffentliches nachhaltiges Bauen zu schaffen. Die Beratung soll Kommunen und andere öffentliche Bauherren über den gesamten Bauprozess fachlich unterstützen und die Projekte von der ersten Idee (Architekturwettbewerb) bis zur Bauausführung ökologisch und energetisch optimieren. Dabei stehen die Bereiche Energieeffizienz, Bauökologie, Entscheidungsfindung in der Vorplanung, Bau-Vergabeprozess und Qualitätssicherung in der Bauausführung im Vordergrund. Eine konkrete Umsetzung soll anhand mehrerer Pilotprojekte erfolgen.